

Wie funktioniert Value-Investing?

Beim Value-Investing orientiert sich der Anleger am tatsächlichen Wert eines Unternehmens. Er prüft die Bilanz und bewertet ein Unternehmen anhand von harten und weichen Faktoren. Am Anfang steht die Frage: Zahlt ein Unternehmen regelmäßig Dividende? Erzielt es nachhaltig Gewinne? Dann ermittelt der Investor anhand von verschiedenen Kennziffern wie Dividendenrendite, Kurs-Gewinn-Verhältnis, Kurs-Buchwert-Verhältnis, Eigenkapitalquote oder Eigenkapitalrendite den fairen Wert des Unternehmens. Jeder Value-Investor gewichtet dabei die Kennziffern anders. Hier liegt das Geheimnis des Erfolgs. Denn wer einen zu hohen fairen Wert für ein Unternehmen errechnet, zahlt unter Umständen zu viel für eine Aktie.

Welche weichen Faktoren sind für Value-Investoren wichtig?

Zuerst das Geschäftsmodell: Ist es bewährt und einfach zu verstehen? Danach werden die Marktstellung und die Konkurrenz des Unternehmens geprüft. Und die Produkte. Welche sind am Markt und in der Entwicklungspipeline? Das gibt Aufschluss über die Pricing-Power eines Unternehmens. Mit starken Marken und mit Produkten die dem Käufer einen wirklichen Nutzen bieten, lassen sich leichter höhere Preise durchsetzen. Schließlich nehmen Value-Investoren auch das Management eines Unternehmens genau unter die Lupe. Wie lange ist es schon in der Branche tätig? Hat es die eigenen Prognosen in der Vergangenheit eingehalten oder gar übertroffen? Gibt es eine kontinuierliche Dividendenpolitik mit hoher Ausschüttung?

Wann steigen Value-Investoren ein?

Value-Investoren kaufen eine Aktie erst dann, wenn die harten und weichen Faktoren der intensiven Überprüfung stand halten und die Aktie an der Börse etwa 30 Prozent unter dem errechneten fairen Wert notiert.

Welche Vorteile bringt die Auswahl von Aktien nach Value-Aspekten?

Ein wesentliches Element des Value-Investing ist Risikovermeidung. Durch die intensive Prüfung der fundamentalen Daten und der weichen Faktoren bleiben Value-Investoren vor bösen Überraschungen meist verschont, starke Kursverluste oder gar Totalausfälle können damit ziemlich sicher vermieden werden. Der Kauf einer Aktie weit unter ihrem fairen Wert bietet in schlechten Börsenphasen zusätzlich einen Sicherheitspuffer gegen fallende Kurse.

Wie lange ist der Anlagehorizont?

Value-Investoren analysieren oft Aktien aus der zweiten und dritten Reihe. Da Nebenwerte von den meisten Analysten und institutionellen Anlegern nicht so intensiv und regelmäßig beobachtet werden, entdecken Value-Investoren unterbewertete Aktien oft lange vor dem Markt. Es kann deshalb manchmal drei bis fünf Jahre dauern, bis diese Unterbewertung erkannt wird, andere Anleger einsteigen und die Aktie steigt. Erst wenn eine Aktie ihr faires Kursziel erreicht hat, steigen Value-Investoren aus.

Wie sieht die Performance von Value-Investoren aus?

In den USA gibt es Value-Investing schon seit etwa 80 Jahren. Die Performance von Value-Depots lag in diesem Zeitraum jährlich rund fünf Prozent über dem Kursgewinn des Aktienindex S&P 500.